



Stellt in ihrer Galerie nur aus, was ihr gefällt: Marielen Uster, Leiterin der Kulturschiene Herrliberg. (Andreas Faessler)

**Herrliberg** Die Kulturschiene am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen gibt es seit zehn Jahren

## «Eine einmalige Atmosphäre»

Vor zehn Jahren bauten zwei Kunstfreunde den über 100-jährigen Güterschuppen am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen um. Seither hat sich dort ein kleines Kulturzentrum entwickelt.

Eva Robmann

Von aussen würde man nie erraten, welche kulturellen Kleinode der alte Güterschuppen am Bahnhof Herrliberg im Innern zu bieten hat. Dabei gibt es in der Kulturschiene Ausstellungen zeitgenössischer Maler und Plastiker, Klassik- und Jazz-Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen. Mitte Mai etwa tritt der zurzeit in den Medien wegen seines neuen Albums «Flowing Mood» hochgelobte Jazz-Violinist Tobias Preisig auf.

Marielen Uster – Mitgründerin und seit vier Jahren alleinige Leiterin der Kulturschiene – hat sich den jungen Zürcher Musiker schon lange für einen Auftritt in der Kulturschiene gewünscht. Mit ihrem künstlerischen Feinsinn entdeckt sie häufig Kunstschaffende, lange bevor sie von einem breiteren Publikum wahrgenommen werden. So sei es ihr gelungen, zwischen Meilen und Herrliberg «ein kleines Kulturzentrum für interessierte

Kenner» zu schaffen, sagt Kunstkenner André Bloch.

### Wandlung zum Kulturzentrum

Angefangen hat die Geschichte der Kulturschiene vor gut zehn Jahren. Marielen Uster, die einst beim Aufbau des Kleintheaters Herzbaracke mitgeholfen hatte und sich um Künstlerengagements und Spielpläne kümmerte, traf dort bei einem Anlass den Kunstkenner Stephan Stucki. Da entstand die Idee, gemeinsam eine eigene Galerie zu eröffnen. Die Zollikerin fand im Güterschuppen am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen geeignete Räumlichkeiten für das Kulturprojekt. Nach dem Umbau des Schuppens nahm die Galerie Kulturschiene immer mehr Form an. Seit Uster vor vier Jahren die alleinige Planung übernommen hat, verlagert sich das Gewicht von einer Kunstgalerie immer mehr hin zum Kulturzentrum, in dem mitten in einer Kunstausstellung Musik- und Theater-Anlässe geboten werden. «Das ist eine einmalige Atmosphäre», schwärmt Marielen Uster. Sowohl Künstler wie Publikum würden diese oft von Armin Brunner konzipierten «Kompositionen» – wie Uster sie nennt – schätzen. Denn viele kommen mehrmals.

### Nicht isolierter Fachwerk-Bau

14 grosse Anlässe sind in diesem Jubiläumsjahr auf dem Spielplan. Dabei dauert die Saison nur von März bis November. Im Winter ist Pause, da es im

kunstvoll umgebauten und nicht isolierten über hundertjährigen Fachwerk-Bau keine eingebaute Heizung gibt.

Umso eindrücklicher sind dafür die Gemälde, die zurzeit an den riesigen weissen Wänden hängen. Etwa die das Thema Buch verarbeitenden Kunstwerke des Winterthurers Martin Schwarz oder die traumhaften Ethnobildder des Zürchers Rolf Tschudi. An schwarzen Wänden leuchten die bunten Ölbilder der Genfer Künstlerin Barbara Gabathuler und die gemalten Musikinterpretationen des Zürchers Andre Willi. «Ich stelle nur aus, was mir gefällt», sagt Marielen Uster, die einst den letzten Buchstaben ihres ursprünglichen Vornamens aus demselben Grund einfach weggelassen liess. Ihr Geschmack scheint sie kaum jemals zu trügen. Denn Kunstkenner André Bloch lobte an der Vernissage ihrer aktuellen Ausstellung ihren «Sinn für spezielle Begabungen und aussergewöhnliche Leistungen».

### Bichsel gezeichnet und vertont

Anerkennung widerspiegelt sich auch in den Beiträgen, welche die Kulturschiene im Jubiläumsjahr durch die Gemeinden Herrliberg und Meilen erhält. Darüber freut sich Uster sehr, die auch noch Teilzeit als Direktionssekretärin im Spital Wetzikon arbeitet. Denn zurzeit ist der zeitgenössische Kunstsektor nicht unbedingt der Bereich, in den die Leute investieren. Gefragter sind in unsicheren Zeiten immer die

Klassiker. Dennoch lässt sich Uster nicht entmutigen, dafür begeistert sie der freundschaftliche Umgang mit Kunstschaffenden viel zu sehr. Jetzt schon freut sie sich auf die Reaktionen des Publikums, wenn Graziella Rossi am 24. April Märchen von Peter Bichsel und Hermann Hesse liest, während der Kalligraphie-Künstler Andre Willi dazu Skizzen zeichnet und Daniel Schneider Saxophon spielt. André Bloch sagt überzeugt: «Dies wird für Peter Bichsel eines der schönsten Geburtstagsgeschenke sein, denn es führt sein Werk weiter, indem es mit andern Kunstgattungen in Zusammenhang gebracht wird.»

### Platz für 100 Personen

Marielen Uster erzählt auch begeistert vom Liederabend mit Nina Dimitri im Juli sowie dem Jazzabend mit dem in New York lebenden Daniel Schnyder. Er ist einer der wenigen Schweizer, die sich im internationalen Musikgeschäft durchsetzen konnten. Und sie erwartet gespannt das verschmitzte, ungekünstelte Theaterstück im September, bei dem Lilly Friedrich Saint-Exupéry's «Der kleine Prinz» aufführt. Rund 100 Personen haben im Güterschuppen Platz. Und alle 14 Anlässe im Jubiläumsjahr sind laut André Bloch «ausgesuchte Kostbarkeiten».

Spielplan Kulturschiene, Telefon 044 391 88 42 oder 079 326 79 91, www.kulturschiene.ch. Öffnungszeiten der Ausstellungen: Donnerstag/ Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag 14 bis 17 Uhr.

### Uetikon

## Bibliothek steht vor der Eröffnung

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Uetikon ist mit über 14 000 Büchern und anderen Medien umgezogen und wird am Samstag, 10. April, von 9.30 bis 13.00 Uhr zum ersten Mal am neuen Standort im Riedsteg-Zentrum geöffnet sein. Den Besucherinnen und Besuchern wird eine neu gestaltete, grosszügige Bibliothek mit einem sorgfältig ausgewählten Bestand von aktuellen Medien angeboten. Das motivierte Mitarbeiterinnenteam führt die interessierten Personen gern durch die grosszügig gestaltete Bibliothek. Nebst einer kleinen Überraschung wartet auf die Besucherinnen und Besucher am Eröffnungstag ein Wettbewerb, an dem drei Jahrespauschalen der Bibliothek im Wert von je 30 Franken gewonnen werden können. Zur gleichen Zeit findet auch der Uetiker Bring-und-hol-Tag auf dem Riedsteg-Platz statt. Bis zu den Sommerferien sind in der Bibliothek zudem Bilder und Objekte von Uetiker Kunstschaffenden zu bestaunen. (e)

Wiedereröffnung am Samstag, 10. April, 9.30 bis 13.00 Uhr. Neue Öffnungszeiten: Montag, 15.30 bis 20 Uhr, Mittwoch, 9 bis 11 Uhr und 15.30 bis 18 Uhr, Donnerstag, 15.30 bis 18 Uhr, Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, Samstag, 9.30 bis 13 Uhr.

### Meilen

## Osterhase kaufte ein

Bei garstigem Wetter wurde dieses Jahr der traditionelle «Ostermärt» der Primarschule Feldmeilen durchgeführt. Trotz des anhaltenden Regens liessen es sich die Quartierbewohner nicht nehmen, die von den Schülerinnen und Schülern hergestellten Ostergeschenke zu bewundern – und auch zu kaufen. Da wurden Eierwärmer in «Güggel-form» aus Filz angeboten, österliches Geschenkpapier, Stiefmütterchen im verzierten Blumentopf, Kerzen, Teighasen und natürlich auch verschiedene «Osternäschtli». Der Vereinigung der Freunde von brasilianischen Strassenkindern konnte mit dem Erlös der stolze Betrag von über 4000 Franken überwiesen werden. (e)

## Impressum

Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 55, Fax: 044 928 55 50, redaktion.staefa@zsz.ch

**Redaktionsleitung:** Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

**Produktion/Druck**  
Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15, sbachmann@zsz.ch, Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

**Verlag**  
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor, Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr.

**Inserate**  
Publicitas AG, Seestrasse 79, 8712 Stäfa, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 00. Leitung: Jost Kessler. staefa@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Anzeige 038.272973

FDP

Die Liberalen



Wahlen 25. April 2010  
www.fdpkuesnacht.ch

**Küsnacht** Amphibienwanderung beendet – Strassensperre aufgehoben

## Kröten sind am Ziel angekommen

Die Amphibienwanderung zu den Laichgewässern Schübelweiher und Rumensee ist abgeschlossen. Dank günstigen Wetterbedingungen war die Rückwanderung rund zehn Tage früher beendet. Zumikerstrasse und Weinmangasse sind für den Verkehr wieder uneingeschränkt befahrbar. Die Strassen wurden während der Amphibienwanderung zwischen 18.30 und 7 Uhr mittels Schranken gesperrt. Dank der Sperrung konnten Hunderte von Kröten und Grasfröschen gefahrlos zu den Laichgewässern Schübelweiher und Rumensee wandern. Für die ganze Aktion standen 20 freiwillige Helfer im Einsatz. (e)



Hunderte von Kröten sind sicher zu ihren Laichgewässern gewandert. (Benno Lüthi)

Anzeige 038.272428

Für die Sozialbehörde:

Philip Walter  
neu

Federica Spadin  
neu



«Politik mit Weitblick für Männedorf»

Gemeindewahlen vom 25. April 2010

